

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 11. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 9. November.

Mein lieber Freund,

Ich habe ^mich^ sehr gefreut, endlich wieder einmal etwas von Dir zu hören. Daß  
5 die Aufführung Deiner Stücke bis Februar verschoben werden soll, ist bedauerlich.  
Könntest Du nicht wenigstens anderswo, in Hamburg, München, vielleicht gar in  
Wien, eine frühere Aufführung veranlassen ^damit Dir nicht der Winter verloren  
geht^? Die TRIESCH wird hier von der kunstunverständigen Kritik so wenig begrif-  
fen, daß es beinahe eine Gefahr für Deine Stücke ist, wenn sie die Hauptrolle spielt,  
10 die sie natürlich herrlich spielen wird. Ich habe mit dieser hyfterischen Jüdin, die  
mir unerträglich geworden ist, alle Beziehungen abgebrochen.

Daß OLGA krank war, habe ich mit Bedauern vernommen. Was ihr gefehlt hat,  
habe ich, trotz langjähriger Kenntniß Deiner Handschrift, nicht entziffern kön-  
nen. Immerhin freue ich mich, daß sie wieder gefunden ist, und bitte Dich, sie sammt  
15 der Schwester zu grüßen.

Was meine Feuilletons über GERHART HAUPTMANN anlangt, so stimmen mir noch  
andere Leute zu, als Herr EBERMANN. Im Übrigen wäre es mir sehr gleichgiltig,  
auch wenn Niemand mir zustimmte, da ich weiß, daß ich Recht habe. Was Du  
über den »Ton« schreibst, verstehe ich nicht. Das heißt, ich begreife nicht, wie  
20 Einer, der selbst schreibt, diesen Einwand erheben kann. Mein Ton bin nämlich  
ich selbst. Aus diesem Grunde wird es nicht leicht sein, ihn zu ändern.

Es thut mir unendlich leid, daß durch den Aufschub der Aufführung Deiner Stü-  
cke ~~Dei~~ auch Deine Reise nach Berlin verschoben ist.

Haft Du den CHAMFORT nun endlich erhalten? Und haft Du ihn gelesen? Lies' auch  
25 die eben von GRIESEBACH herausgegebenen Gespräche mit SCHOPENHAUER.

Leb' wohl für heut! Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »1901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

5 Februar] Grund war ein geplantes Gastspiel Irene Trieschs, die in den weiblichen Hauptrollen auftrat (vgl. *Der Briefwechsel Arthur Schnitzler — Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975, S. 102). Die Uraufführung konnte schließlich noch vor Trieschs geplanter Abwesenheit (Mitte Januar bis Mitte Februar 1902), am 4. 1. 1902, stattfinden.

8-9 wenig begriffen] Siehe etwa F. M. [=Fritz Mauthner]: *Hebbels »Maria Magdalena«*. (*Deutsches Theater*). In: *Berliner Tageblatt*, Jg. 30, Nr. 565, 6. 11. 1901, S. [3].

- <sup>9</sup> *Hauptrolle*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 9. [1901]
- <sup>12</sup> *Olga krank*] Sie hatte Angina (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 25. 10. 1901).
- <sup>16</sup> *Feuilletons*] Paul Goldmann: *Berliner Brief*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 12.735, 6. 2. 1900, Morgenblatt, S. 1–3. Paul Goldmann: »*Michael Kramer*«. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.055, 28. 12. 1900, Morgenblatt, S. 1–3. Paul Goldmann: *Berliner Theater*. »*Einsame Menschen*« im *Deutschen Theater*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.345, 19. 10. 1901, Morgenblatt, S. 1–3.
- <sup>19</sup> »*Ton*«] siehe A.S.: *Tagebuch*, 27. 11. 1901 und Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 6. 12. [1901]
- <sup>23</sup> *Reife ... verschoben*] Schnitzler war letztendlich von 28. 12. 1901 bis 6. 1. 1902 in Berlin.
- <sup>24</sup> *Chamfort*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 9. [1901]
- <sup>25</sup> *Gespräche mit Schopenhauer*] *Schopenhauer's Gespräche und Selbstgespräche: Nach der Handschrift eis heauton*. Hg. v. Eduard Grisebach. Berlin: *Ernst Hofmann & Co.* 1898. Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht belegt.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Sébastien Roch Nicolas Chamfort, Leo Ebermann, Eduard Grisebach, Gerhart Hauptmann, Fritz Mauthner, Olga Schnitzler, Arthur Schopenhauer, Elisabeth Steinrück, Irene Triesch

Werke: *Berliner Brief*. [»Schluck und Jau« von Gerhart Hauptmann am Deutschen Theater], *Berliner Tageblatt*, *Berliner Theater*. »*Einsame Menschen*« im *Deutschen Theater*, *Einsame Menschen*. Drama, Hebbels »*Maria Magdalena*«. (*Deutsches Theater*.), *Lebendige Stunden*. Vier Einakter, *Neue Freie Presse*, *Schopenhauer's Gespräche und Selbstgespräche: Nach der Handschrift eis heauton*, »*Michael Kramer*«, *Œuvres choisies de N. Chamfort*, publiées avec préface, notes et tables

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Hamburg, München, Payerbach, Wien

Institutionen: Ernst Hofmann & Co.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 11. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03090.html> (Stand 14. Dezember 2023)